

DEZEMBER 2008

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



Umfangreiches Programm bei Tagung des Präsidialrats in Freyburg

Rauchverschluss und aktueller Stand des Digitalfunks, neue Konzepte zur Mitgliederwerbung und Abschluss des DFV-Frauenprojekts, Feuerschutzsteuer und EU-Arbeitszeitrichtlinie – die Themen der 15. Tagung des Präsidialrats des Deutschen Feuerwehrverbandes waren vielfältig. Im sachsen-anhaltischen Freyburg trafen die Präsidenten und Vorsitzenden der Landesfeuerwehrverbände sowie die Vertreter der Bundesgruppen zur Sitzung im historischen Schloss Neuenburg zusammen.

MOBILER RAUCHVERSCHLUSS

»Wenn die Feuerwehr den Rauch im Treppenraum nicht in den Griff bekommt, flüchten die Menschen in die Gefahr«, leitete Dr. Michael Reick seinen Vortrag zu Idee und Wirkprinzip eines Rauchverschlusses zur Rauchfreihaltung ein. »Mit Brandversuchen und Simulationsrechnungen konnte nachgewiesen werden, dass der Einbau von »mobilen Rauchverschlüssen« diese Gefahr deutlich reduzieren kann – ohne die Grundsätze der bisherigen Taktik der Feuerwehren ändern zu müssen«, informierte er. Jürgen Rehmann,

Vorsitzender des Vorstands beim Verband öffentlicher Versicherer, berichtete von zahlreichen Förderprogrammen, mit denen die Feuerwehren bei der Beschaffung derartiger Rauchverschlüsse unterstützt werden.

SACHSTAND DIGITALFUNK

Andreas Gegenfurtner, Vizepräsident der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS), informierte umfassend über den Sachstand zur Einführung des Digitalfunks in Deutschland:

- Der im Jahr 2007 begonnene Netzaufbau wird kontinuierlich fortgeführt.
- Erste Vergabeverfahren für Endgeräte haben begonnen, weitere Vergabeverfahren von Bund und Ländern finden 2008/2009 statt.
- Die Inbetriebnahme der ersten Netzabschnitte fand im Herbst 2008 statt.
- Voraussichtlicher Beginn des Wirkbetriebs ist im ersten Halbjahr 2009.
- Der Abschluss des europaweiten Vergabeverfahrens »Betrieb Digitalfunk BOS« ist für das erste Halbjahr 2009 geplant.



Werden Sie Trendsetter

Es scheint uns wie in die Wiege gelegt: Kaum denken wir an die Zukunft, werfen wir die Stirn in Falten. Tatsächlich ist die Zukunftssicherung unseres flächendeckenden Gefahrenabwehrsystems die wesentliche Herausforderung. Das große Thema Demografie, der soziale Wandel, die Unsicherheit am Arbeitsmarkt – viele Institutionen und Gremien machen sich darüber Gedanken und malen düstere Bilder.

Unser Zukunftskongress und die innerverbandlichen Diskussionen bis zum Beschluss unseres Programms »DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft« in diesem Jahr haben dagegen bei mir viele positive Eindrücke hinterlassen: von Entschlossenheit, Ideenreichtum, Geschlossenheit und Optimismus. Zukunftsoptimismus nennen Forscher diesen neuen Trend, den ständigen Wandel unserer Lebenswelt zu akzeptieren, ihn zu bejahen, ja sogar Freude am Mitgestalten zu gewinnen. Wenn Sie noch nicht von unserer Zukunftswelle erfasst wurden: Lassen Sie sich anstecken. Werden Sie Trendsetter!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in die Zukunft!

Herzlichst

Ihr

Hans-Peter Kröger
Präsident des DFV



Die Präsidenten und Vorsitzenden der Landesfeuerwehrverbände trafen sich zur Tagung des Präsidialrates in Freyburg/Sachsen-Anhalt. Auch eine Exkursion nach Leipzig stand auf dem Programm. (Foto: S. Jacobs)

GEWINNUNG VON FREIWILLIGEN

Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Ralf Ackermann, berichtete über die neuen Ansätze zur Gewinnung und Stärkung von Freiwilligen. Neben einer landesweiten Plakatkampagne (derzeitiges Motto: »Mann, wie sich die Zeiten ändern«) gibt es in Ergänzung zu einem schriftlichen Leitfaden vom Land Hessen finanzierte Workshops auf Kreisebene, bei denen die grundlegenden Probleme bei der Mitgliederhaltung und -werbung verdeutlicht werden. Themen sind unter anderem Öffentlichkeitsarbeit, Anerkennungskultur und verschiedene Zielgruppen. Anregungen aus der Praxis (»Feuerwehr des Monats«) ergänzen die Inhalte.

FEUERSCHUTZSTEUER

Im Zuge der Föderalismusreform II wird derzeit eine Verschiebung der Verwaltungshoheit der Feuerschutzsteuer von den Ländern hin zum Bund angestrebt. Für den deutschen Brandschutz bedeutet dies weit mehr als ein schlichter Wechsel der Zuständigkeiten: Die Feuerschutzsteuer in ihrer gegenwärtigen, bewährten Form ist mit einem jährlichen Aufkommen von mehr als 319 Millionen Euro (2007) der Garant für die Finanzierung der Feuerwehren. Der Präsidialrat fordert nachdrücklich den Erhalt des Status Quo. Bislang wurden unter anderem der Innenausschuss des Bundestages sowie der Vorsitzende der Innenministerkonferenz zu diesem Thema angeschrieben; eine weitere Information der Ministerpräsidenten und Mitglieder des Deutschen Bundestages wird kurzfristig vorbereitet.

EU-ARBEITSZEITRICHTLINIE

Raimund Bücher, Vorsitzender der Bundesgruppe Werkfeuerwehr, informierte umfassend über den aktuellen Sachstand zur bevorstehenden Beschlussfassung im Europaparlament. Danach ist Bereitschaftszeit Arbeitszeit mit maximal 48 Stunden; die Opt-Out-Regelung läuft in 36 Monaten aus. »Dies bedeutet für die nicht-öffentlichen Feuerwehren, dass die Firmen aus wirtschaftlichen Gründen die Werkfeuerwehren outsourcen und damit zusätzliche Aufgaben auf die öffentlichen Feuerwehren zukommen werden«, warnte Bücher. Seitens des DFV wird derzeit eine Resolution zum Erhalt der in der Zwi-

schenzeit gefundenen Modelle gefasst, mit der dann die EU-Parlamentarier informiert werden.

DFV-FRAUENPROJEKT

Bundesfrauensprecherin Karin Plehnert-Helmke referierte zum Projekt »Mädchen und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren«. Den ordentlichen Mitgliedern wurden Display-Ständer mit drei Motiven sowie ein Groß-Banner zur Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich ist die Sammelbestellung weiterer Displays auf eigene Kosten über die Bundesgeschäftsstelle möglich. Derzeit wird eine Handreichung zum Thema Mentoring erarbeitet, die bei der praxisgerechten Realisierung eigener Projekte vor Ort unterstützen soll. Im Rahmen der Abschlusskonferenz in Berlin wurde eine ad-hoc-Arbeitsgruppe zum Thema »Forum Feuerwehrfrauen« gegründet, die sich um die Organisation einer Veranstaltung zur weiteren Vernetzung und fachlichen Fortbildung von Feuerwehrfrauen kümmern soll. Aufgrund des Schwerpunkts Mitgliedergewinnung soll Karin Plehnert-Helmke als Fachbereichsleiterin auf Beschluss des Präsidiums zunächst bis auf weiteres an den Tagungen des Präsidialrates teilnehmen.

NEUE BEIRATSMITGLIEDER

Der Beirat unterstützt und fördert den DFV in allen Angelegenheiten. Im Beirat sollen Persönlichkeiten und Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und weiteren interessierten Kreisen mitwirken. Als neue Mitglieder hat der Präsidialrat folgende Personen berufen:

- Dr. Jördis Behling, MSA Auer,
- Roel Nizet, Iveco Magirus,



Dr. Michael Reick erläuterte das Wirkungsprinzip eines mobilen Rauchverschlusses.

- Andreas Straub, Dräger Safety AG & Co. KGaA,
- Dr. Achim Hertel, Verband öffentlicher Versicherer,
- Otto Kentzler, Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Der Präsidialrat dankte den bisherigen Mitgliedern Arne Schmid, MSA Auer, und Jürgen Rehmann, Verband öffentlicher Versicherer, für ihre tatkräftige Unterstützung und Begleitung. Zudem galt der Dank Ingolf Hirsch, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen-Anhalt, für die Organisation der Veranstaltung. (sda)



Themen wie Feuerschutzsteuer, EU-Arbeitszeitrichtlinie und die Berufung neuer Mitglieder in den DFV-Beirat bestimmten die Tagungsordnung. (Fotos: S. Darmstädter)

Logo zum 28. Deutschen Feuerwehrtag – Internetseite informiert über Veranstaltung

Der prägnante Helm des Deutschen Feuerwehrverbandes, zwölf goldgelbe Sterne auf blauem Hintergrund, die Silhouette von Leipzig und das Messedach – so sieht das Logo zum 28. Deutschen Feuerwehrtag aus, der vom 7. bis 13. Juni 2010 in Leipzig stattfinden wird. »Das Motiv verbindet mehrere wichtige Aspekte, wie auch der Deutsche Feuerwehrtag viele Feuerwehrangehörige verbinden wird«, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger die Idee des starken Logos, nach dem auch das zeitgemäße Tagungsabzeichen gestaltet werden soll.

Die Sterne stehen für Europa, das bei der Veranstaltung eine wichtige Rolle spielen wird. »Wir wollen Feuerwehrangehörige aus Nah und Fern nach Leipzig bringen – hierzu trägt unter anderem die enge Kooperation mit dem Weltfeuerwehrverband CTIF bei, der während des Feuerwehrtages seine Delegiertenversammlung abhalten wird«, erläutert Kröger. Die Verarbeitung der Wort-Bild-Marke Deutscher Feuerwehrverband mit dem DFV-Helm, hier mit einem abgeänderten Schriftzug, zeige das Selbstbewusstsein des DFV als Veranstalter.

Lokalkolorit erhalte das Logo zum einen durch das Messedach, die gewagte Glaskonstruktion der Haupthalle der Leipziger Messe, das für die Verbindung zur Weltleitmesse INTERSCHUTZ beziehungsweise der Messe Leipzig stehe. Zum anderen enthält das Motiv die Stadtsilhouette Leipzigs mit markanten Punkten wie dem Völkerschlachtdenkmal oder dem buchförmigen Medienthochhaus. »Hier zeigt sich zudem die moderne Traditionalität in Anlehnung an Abzeichen früherer Feuerwehrtage, bei denen jeweils ein besonderer städtebaulicher Aspekt der Stadt betont wurde, die im Mittelpunkt der Veranstaltung stand«, erinnert der DFV-Präsident. Zudem ist die verwendete Silhouette identisch mit der, die von der Stadt Leipzig bei offiziellen Dokumenten eingesetzt wird – hierdurch kommt es zu einem hohen Wiedererkennungseffekt.

Dermaßen eingestimmt, können sich die potenziellen Besucherinnen und Besucher des 28. Deutschen Feuerwehrtages bereits jetzt über die wichtigsten Fragestellungen zur Feuerwehr-Großveranstaltung



informieren: Welche interessanten Programmpunkte gibt es? Wo finde ich eine günstige Unterkunft? Wer sind die kompetenten Ansprechpartner? – Antworten auf diese und weitere Fragen bietet die Internetseite www.feuerwehrtag.de. Zudem wurde seitens der Feuerwehr Leipzig ein Organisationsbüro eingerichtet. Dieses ist erreichbar unter folgenden Kontaktdaten: Feuerwehr Leipzig, Organisationsbüro, Hartmut Heldt, Goerdelerring 7, 04109 Leipzig, Telefon 0341.9872900, E-Mail: deutscher.feuerwehrtag@leipzig.de

ZENTRALE VERANSTALTUNG ALLER DEUTSCHEN FEUERWEHREN

Der Deutsche Feuerwehrtag als zentrale Veranstaltung für die Feuerwehren in Deutschland soll mit zahlreichen Einzelveranstaltungen in den Schwerpunkten Jugendarbeit, Bürgerschaftliches Engagement und Zusammenarbeit mit Mitteleuropa Wege in die Zukunft weisen. Durch die Verbindung mit der Weltleitmesse INTERSCHUTZ (www.interschutz.de) werden eine verlässliche Zahl von mehr als 100 000 Fachbesuchern mit Begleitpersonen in der Region Leipzig und große Internationalität erwartet.

Derzeit finden potenzielle Besucherinnen und Besucher auf der stetig wachsenden Internetseite Informationen zu Programm, Eintrittskarten, Mobilität und Unterkunft sowie Kontaktdaten von Ansprechpartnern und Links zu weiteren informativen Internetseiten. Ein kurzer Abriss zur Geschichte des Deutschen Feuerwehrtages ergänzt die Internetseite, die entsprechend der aktuellen Entwicklungen erweitert wird. (sda)

BUSUNGLÜCK IN GARBSSEN BEI HANNOVER

»Wir sprechen den Angehörigen der Opfer unser tiefes Mitgefühl aus, den Verletzten wünschen wir baldige Genesung«, bekundeten DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Hans Graulich, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen, ihr Beileid angesichts des tragischen Busunglücks mit 20 Toten in Garbsen bei Hannover. Seitens des DFV hatte sich die Pressestelle bereits in der Unfallnacht mit Führungskräften vor Ort in Verbindung gesetzt. Erwartungsgemäß gab es zahlreiche Presseanfragen, die mit fachlichen Auskünften bedient wurden. Auch ein Live-Auftritt des zuständigen DFV-Vizepräsidenten Hartmut Ziebs bei Stern TV wurde vermittelt. Hier stand das Thema »Sicherheit im Reisebus« im Mittelpunkt. (sda)

INFORMATION ÜBER BUNDESWEHR



Eine ungewohnte Uniform für den DFV-Präsidenten: Eine Woche lang trug Hans-Peter Kröger Flecktarn. Im Rahmen der Teilnahme an der »1. Informationsveranstaltung der Streitkräftebasis für zivile Führungskräfte« der Bundeswehr wurde er zum Oberleutnant zur See der Reserve ernannt. In Sonthofen standen nach Einkleiden und Gelöbnis Themen wie Formaldienst, Orientierungsmarsch und Höhenrettung auf dem Programm. »Es war eine spannende Erfahrung, besonders auch im Hinblick auf die zivil-militärische Zusammenarbeit«, fasst Kröger das Erlebte zusammen. Zudem nutzte der DFV-Präsident die Gelegenheit, dem örtlichen Kommandanten Dieter Stanggasinger (rechts) und Sonthofens Ersten Bürgermeister Hubert Buhl ein Feuerwehr-Jahrbuch zu überreichen. (sda)

(Foto: Bundeswehr)

Zukunft des Ehrenamts: Grundwerte erhalten, neue Gruppen gewinnen

Modernisierte Traditionalität ist die Grundlage dafür, dass der Staat sich auch künftig auf motivierte und qualifizierte, bürgerschaftlich engagierte Menschen im Brand- und Katastrophenschutz verlassen kann – das hat DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bei einem Ehrenamtssymposium der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Berlin betont. Kröger sprach bei der Veranstaltung unter dem Titel »Deutschland engagiert sich« auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Riegert, der Mitglied im Beirat des DFV ist und in der Unionsfraktion der Arbeitsgruppe Sport und Ehrenamt vorsitzt.

Eröffnungsreden hielten Fraktionschef Volker Kauder und Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. Weitere Referenten wie Kröger waren unter anderem DRK-Präsident Rudolf Seiters und Professor Thomas Olk vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, in dem der DFV Gründungsmitglied ist.

DFV-Präsident Kröger erläuterte die schwierigen Rahmenbedingungen, Menschen auch künftig für Ehrenämter zu motivieren. Am Beispiel der Freiwilligen Feuerwehren führte Kröger als Lösungsmöglichkeiten unter anderem Pendlerregelungen, passgenaue Lösungen für Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Familie, tragfähige Freistellungslösungen der Wirtschaft und der öffentlichen Hand als Arbeitgeber, Mitgestaltungsmöglichkeiten und Transparenz für junge Mitglieder, Patenmodelle und einen verlängerten, doppelgleisigen Übergangszeitraum aus den Jugendfeuerweh-

ren an. Auch müssten längere Pausen in persönlichen Umbruchphasen akzeptiert werden, ebenso wie projektbezogenes oder zeitlich befristetes Engagement, zum Beispiel im rückwärtigen Bereich. Junge Menschen müssten die Möglichkeit haben, sich in der Feuerwehr auszuprobieren, zu bewähren und ihren Erfahrungsschatz zu erweitern, indem ihnen Aus- und Fortbildungsangebote auch unabhängig von der wahrgenommenen Funktion offen stehen.

Die Grundwerte der Feuerwehren aber blieben unverändert, zeigte sich der DFV-Präsident sicher: »Wir werden auch künftig helfen, wir werden uns unserer Wurzeln und unserer Geschichte besinnen, wir werden

uns als integraler Bestandteil der Städte und Gemeinden empfinden, und wir werden auch eine angemessene Form von militärischer Ordnung weiter benötigen, um im Einsatzfall schlagkräftig zu sein«, sagte Kröger.

Er schilderte den Abgeordneten und Experten zudem, welche Anstrengungen der DFV und seine Mitgliedsorganisationen unternehmen, um die Mitgliederbasis der Freiwilligen Feuerwehren zu stärken. Kröger: »Wir müssen da werben, wo wir strukturell unterrepräsentiert sind. Dies sind zum Beispiel Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund, Akademiker, aber auch Quereinsteiger, Menschen mit Lebenserfahrung und Menschen mit Handicap. Die Qualifikationen und Interessen dieser Menschen müssen anerkannt werden. Sie müssen aktiv für den Dienst in der Feuerwehr, für Gremienarbeit und auch für Führungsaufgaben gewonnen werden.« (sö)



Bundefamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen (r.) hielt eine Eröffnungsrede beim Ehrenamtssymposium der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Berlin. DFV-Präsident Kröger (l., neben Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner) erläuterte die schwierigen Rahmenbedingungen, Menschen auch künftig für Ehrenämter zu motivieren. (Foto: CDU/CSU-Bundestagsfraktion)

Feuerwehr-Skimeisterschaften im Oberharz

Nachtsprint im Braunlager Skigebiet, Riesentorlauf in St. Andreasberg und Langlauf im Altenauer Tischlertal – rund um diese drei Wettbewerbe dreht sich alles bei den Internationalen offenen 15. Deutschen Feuerwehr-Ski-Meisterschaften vom 26. bis 28. Februar 2009. Träger der Veranstaltung sind der Deutsche Feuerwehrverband und der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen. Vor Ort im Harz kümmert sich der Kreisfeuerwehrverband Goslar gemeinsam mit der Gemeinde um die Organisation. Schirmherr

der Veranstaltung ist Bundesumweltminister Siegmund Gabriel.

Teilnehmen können alle Mitglieder von Feuerwehren sowie Jugendfeuerwehren und Altersabteilungen, die am 1. Januar 2009 mindestens sechs Monate der Feuerwehr angehören – auch Teilnehmer aus dem Ausland sind herzlich eingeladen. Anmeldeabschluss ist der 1. Februar 2009 (Poststempel). Am Riesenslalom können aus organisatorischen Gründen nur 300 Personen teilnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt in

den Jugendklassen fünf Euro, in allen übrigen Klassen zehn Euro.

Anmeldungen (mit offiziellen Meldelisten) sind zu richten an: Kreisbrandmeister Uwe Borsutzky, Bornhardtstraße 13, 38644 Goslar, E-Mail: Meldung@feuerwehrskimeisterschaften.de

Weitere Informationen zum Programm und zu den Austragungsorten sowie die offiziellen Anmeldeformulare gibt es im Internet: www.feuerwehrskimeisterschaften.de (sda)